

schließen, daß bereits bei der zollpolitischen Konferenz die Entscheidung für den Einheitstarif gefallen ist. Unter dem Grajen Bilow hat sich also ein handelspolitischer Programmwechsel zu Gunsten des Handels vollzogen und die Konferenz hat den Zweck, dem Reichsfanzler für diesen Programmwechsel Deutung zu verschaffen. Im Uebrigen ist zu bemerken, daß die Konferenz keine gesetzgeberischen Befugnisse hat.

Nach der „Börse“ 3. Juni. verläutet mit Bestimmtheit, daß die Reichsregierung im Einverständnis mit den meisten größten Bundesstaaten an dem Prinzip des Einheitstarifs, wie es im Jahre 1879 eingeführt wurde, festhalten will; damit würde eine Streitfrage, die neuerdings für sehr lebhafte Erörterungen geführt hat, wenigstens für die Regierung gelöst sein.

Der Kampf in Südafrika.

Ein Jahr ist es heute her, daß Lord Roberts in Pretoria einzog und die englische Presse es in alle Welt hinausjubelte, daß der Krieg nun beendet sei. Welche eine Wundtunde im Laufe der Dinge hat dieses Jahr gebracht! Damals standen die Boeren unter dem Einfluß der Gefangennahme Cronje's mit seinen 4000 Mann, der Entsetzung des belagerten Kimberley, des vielmals erfolglosen Ausmarsches nach Beaufort West und des scharf unannanten Masfing. Ein großer Teil des Volkes war kleinstädtisch geworden. Nur wenige, aber die besten, waren es, welche schürten, bis zum letzten Blutstropfen zu kämpfen. Unter diesen hatten die Engländer in den von ihnen besetzten Landstrichen, ganz besonders in Pretoria und Bloemfontein, den Boeren so viele Beweise „englischer Kultur und Humanität“ gegeben, daß auch die Wankelmütigen darüber aufgeföhrt wurden, weichen sie sich von den Engländern zu versehen hätten. Von Neuem griffen sie zu den Waffen, und bald hatte sich um Botha sowohl als auch de Wet und Delarey große Kommandos gesammelt, die unausgesetzt mit den englischen Truppen im Kampfe lagen. Krankheit und Seuchen begannen allmählich immer mehr und mehr, in den Reihen der Engländer sich einzunisten. Von allen Seiten umschwärmt und beunruhigt, gaben die Engländer einen Teil nach dem andern des von ihnen besetzten Landes wieder auf, um sich zuletzt nur noch auf die Befestigung großer Städte und Eisenbahnhäuser zu beschränken. In gleichem Maße aber stärkte sich die Disziplin der Boeren, bis endlich im Winter de Wet seinen kühnen Zug in die Kapkolonie unternahm, während gleichzeitig Botha in Transvaal und Delarey im Orangegebiet den Engländern das Leben sauer machten.

Lord Roberts verließ Südafrika, um sich auf seinen sogenannten Vorberer auszurufen. Ritigener, bis dahin sein Generalstabschef, wurde Oberkommandirender und sein Erbes war, entgegen der Auffassung Roberts, der den Krieg für beendet hielt, um mindestens 30000 Mann neuer berittener Truppen zu erziehen. Aus allen Ecken und Winkeln kragte England zusammen, was es aufreiben konnte; allein es war eine Schraube ohne Ende. Wenn glücklich einige tausend Mann nach Südafrika geschickt wurden, so waren in der Zwischenzeit bereits wieder so viele der in Südafrika im Felde stehenden Mannschaften erschöpft, verwundet oder krank und sieh geworden, daß eine wirksame Verstärkung der englischen Armee trotz aller Anstrengungen nicht zu ermöglichen war.

Zwar gelang es den Engländern, die teilweise schon für Kapitulation zu zittern begannen, de Wet über den Orangefluß zurückzujagen, aber eine Reihe von Boeren-Kommandos, unterstützt durch den stetigen Zugang von Seiten der Kapkolonie, blieb in der Kapkolonie, wo sie heute noch stehen und ihren Gegnern vielfach schweren Schaden zugefügt haben. Die große Bewegung der Engländer unter French gegen Delarey und Botha mißglückte und heute steht die Sache so, daß mit gutem Recht ein glücklicher Ausgang für die Boeren angenommen werden kann. Aus Afrika vorliegende Nachrichten wissen als positiv und verbürgt mitzuteilen, daß zur Zeit General Ritigener zu den eifrigsten Fürsprechern des Friedens gehört und bei der englischen Regierung sehr dringend auf einem für beide Theile annehmbaren Abschluß der Feindseligkeiten bestehen soll.

Die Eroberung von Jamestown ist der Kapkolonie durch Krügingers Kommando hat in England außerordentlich unangenehm berührt. Der englischen Presse beginnt über diese nachhaltigen Mißerfolge nachgerade der Geduldsfaden zu reißen. Die „Daily Mail“ sagt, dieser neue Mißerfolg liefert den Beweis, daß die englischen Streitkräfte in Südafrika ungenügend sind.

Die „Daily News“ meinen, der Augenblick sei günstig, um den Boeren einen ehrenvollen Frieden anzubieten. Was sie zur Zeit ihres Unglücks abschlagen müßten, könnten sie jetzt, da ihnen das Schicksal günstig geworden, annehmen. Der „Morningleader“ sagt: „Die Kapitulation von Jamestown liefert den Beweis, daß die Boeren keineswegs ihre Taktik und auch nicht ihren eigentlichen Zweck, nämlich die Unabhängigkeit, aus den Augen verloren haben.“

Nach Privatmitteilungen dauerte der Kampf um Jamestown 4 Stunden. Die Boeren machten dreihundert Gefangene und erbeuteten 4 Geschütze und große Kriegsvorräte. Ueber die Einnahme Jamestown wird uns telegraphisch weiter gemeldet:

R. Kapstadt, 6. Juni. (Privat-Tel.)

1500 Boeren unter Krüginger machten auf Jamestown einen entschlossenen Angriff. Am Montag bei Tagesanbruch überzumpelten sie eine vorgehobene von 70 Dorrechtler Bolontären gehaltene Position. Es

entstand ein Handgemenge; die Bolontäre ergaben sich. Die Besatzung von 360 Mann hielt die Boeren einige Stunden lang in Schach. Krüginger schickte dann einen Parlamentär mit der Botschaft, es sei reiner Mord, den hoffnungslos in Widerstand fortzusetzen. Die Engländer ergaben sich insolge dessen. Die Boeren waren nur 50 Meter von den Tranchen entfernt. Der Kampf dauerte im ganzen 4 Stunden. Die Engländer hatten 4 Tote, 12 Verwundete, die Boeren 12 Tote und 14 Verwundete. Große Vorräte wurden in der Stadt vorgefunden.

Diese unangenehme Situation sucht das Neuter-Bureau durch einige Klagen zum Besten zu wenden. Es meldet nach London, daß eine britische Entsatz-Truppe die Boeren mit Verlust geschlagen und ihnen bedeutende Vorräte, die sie in Jamestown erbeuteten, abgenommen haben. Nähere Mitteilungen über diese Affäre werden nicht gemacht. Der Grund ist ganz einfach der, daß sie nicht gemacht werden können, weil die Entsatz-Truppen lediglich in der Phantastie des Neuter-Korrespondenten bestehen.

Die Verhandlungen im Gumbiner Mordprozeß

werden fast von der gesammten Presse unter dem Gesichtswinkel betrachtet, daß der theilweise Ausschluß der Deffentlichkeit deshalb bedauerlich werden müßte, weil fraglos die Phantastie des Publikums die Dinge sich in Folge dessen nur noch schwarzer ausmale, als sie seien. So läßt sich der „Reichsbote“ von einem älteren früheren Offizier schreiben:

„Daß der Geschehene bis zur Ungerechtigkeit streng gegen seine Untergebenen gewesen ist, das war nicht müßiges Geschwätz in den beiden Gumbiner Gallipolen und Gumbinnen, in denen er längere Zeit gestanden hat; es wird zum Theil durch die Aussagen seines nächsten Vorgesetzten, des Regiments-Kommandeurs, und durch die große Aufmerksamkeit, die bei der Deffinition der Reiche der Beschaffenheit des Gehirns gewidmet wurde. Hoffte man doch aus etwaigen anomalen Erscheinungen desselben eine Erklärung für das schonungslose Verhalten des Schwadronschefs gegen seine Untergebenen zu finden. Also so sind unsere Söhne in unserer Heere aufzuwachen, rief mit einem Male die große Zahl der Enttäuschten aus. So können ihre Vorgesetzten sie vernünftigen, daß sie in ihrer Verzweiflung das heilige Gehen nach Noche nicht mehr zu meistern vermögen und zum Mörder werden.“ Aber in Wahrheit brauchte sich das deutsche Volk gar nicht enttäuschen zu lassen. Niemand hätte sich über die schauerlichen Vorgänge in der Gumbiner Reitbahn gewundert, wenn der deutsche Offizier in dem Reife stände, daß er seine Untergebenen widerrechtlich behandle. Excoptio confirmat regulam. Weil die Handlungsweise des Ermordeten völlig vereinzelt dasteht, nur deshalb hat sich in Deutschland die öffentliche Meinung überhaupt mit ihr befaßt. Daß aber aus dem einzelnen Fall Schlüsse abgeleitet werden konnten, welche die bisherige gute Meinung über das Verhältnis unserer Offiziere zu ihren Untergebenen nachhaltig erschütterten müßten, das war — wir sprechen es offen aus — die Schuld des Kriegsgeschehens. Warum mußte es jedesmal die Deffentlichkeit von den Verhandlungen ausschließen, wenn es galt, den Charakter des Ermordeten zu kennzeichnen?

Hätte man nicht die Deffentlichkeit ausgeschlossen, so würde die große Masse auf den ersten Blick erkennen müßte, daß der erschossene Kapitänmeister ein ganz eigenartiger Vorgesetzter gewesen ist, der in der gesammten preussischen Armee kaum seinesgleichen gefunden haben würde, während so die Phantastie ungefüßt arbeiten und müheelos die Gefinnung des meuchlings Geködteten der Allgemeinheit untergeschoben konnte. Auch würde sicherlich durch eine geringere Beschränkung der Deffentlichkeit allen denen ihr böses Handwerk gelegt werden, die es auf den hochangesehenen, mit dem schwarzen Adlerorden geschmückten Vater, General der Kavallerie v. Krofzig, zurückzuführen wollen, wenn der Sohn jahraus jahrein an der Spitze einer Schwadron gelassen wurde, trotzdem alle Welt wußte, wie hart er seine Untergebenen behandeln konnte.“

Weshalb geschieht die „Königliche Zeitung“ über die beschränkte Deffentlichkeit.

„Man kann ohne weiteres annehmen, daß eine schwere Verschuldung des geködteten Kapitänmeisters bestanden hat und daß er sich durch übertriebene Härte und Schärfe bei seinen Untergebenen im allerhöchsten Grade unbeliebt gemacht hat. Ueber diesen Punkt ist die Deffentlichkeit auch trotz ihrer Ausschließung vollständig im Klaren, und es fragt sich nur, ob man nicht besser gethan hätte, die gesammten Verhandlungen öffentlich zu führen.“

Selbst die „Neuztg.“ giebt zu, daß v. Krofzig — mitde gesagt — in der Behandlung seiner Untergebenen sich schwere Fehler hat zu Schulden kommen lassen, Fehler, die glücklicherweise in unserer Armee höchst selten vorkommen und mit ihren Traditionen in keinem Widerspruch stehen.“ Im übrigen ist das Blatt fast das einzige, welches den vielfachen Ausschluß der Deffentlichkeit für richtig hält, da „sonst militärische Dienstinteressen schwer gefährdet werden könnten.“

Wie die „Magdeburger Volksstimme“ erfahren haben will, soll der Kapitänmeister v. Krofzig im vorigen Jahre in Magdeburg eine neuromanische Festungsbau verübt haben.

der Führer des Automobils, ein Kaufmann, hoffnungslos verlegt.

In der grauenvollen That des Arbeiters Klud in Berlin.

ber, wie gemeldet, seine drei Kinder durch Peilhebe geködtet und seiner Schwiegermutter tödtliche Verletzungen beigebracht hat, wird weiter mitgeteilt, daß der Mörder erklärte, bei völliger Ueberlegung gehandelt zu haben. Nachrungsorgen seien der Beweggrund gewesen. Die Familie wurde seit längerer Zeit viel von Krankheiten heimgesucht und hat, wie festgestellt ist, oft bittere Noth gelitten.

Die That eines Irrenhüters.

Wir haben gestern bereits kurz über die Bluttat in Breslau berichtet, wo ein vor kurzem aus der Irrenanstalt entlassener Journalist Milde in einem Restaurant drei Personen, darunter den Wirth, durch Revolvergeschütze verwundete. Hierzu wird noch weiter gemeldet: An einem Tisch im Pächter'schen Restaurant sah eine kleine Geburtsstages-Gesellschaft, darunter ein Polizeikommissar und mehrere Militärbeamte, auch der Besitzer des Stabklosetts war hinzugezogen worden. Ein in einiger Entfernung sitzender, gut gekleideter, etwa 40-jähriger Mann, dessen Benehmen schon seit längerer Zeit aufzufallen war, sprang plötzlich auf den Besitzer des Lokals Hode zu und feuerte mit den Worten: „Sie haben meine Ehre vernichtet“, zwei Geschütze auf denselben ab, die ihn an der Wange und am Kinn verletzten. Der Wirth rief alsdann, während er die Flucht ergreif, noch zwei weitere Geschütze ab, durch welche ein Sergeant, sowie ein Beamter des deutschen Offizier-Vereins in Berlin, namentlich der letztere, so schwer verwundet wurden,

Der Zwischenfall in Tientsin.

Graf Waldersee hat gestern die Rhede von Taku an Bord des Kreuzers „Bertha“ verlassen, um nach Japan sich zu begeben. Es scheint müßig, daß der Zwischenfall in Tientsin zu irgend welchen ernstlichen Konsequenzen nicht führen wird.

Das offiziöse Wolffsche Bureau giebt nachstehende Darstellung des Vorfalles:

Der Kravall in der Takustraße entstand aus einem Wirthshausstreit, in den die englische Polizei eingriff. Der Kampf auf der Straße wurde mit Feuer- und blanken Waffen geführt. Zwei Franzosen sind todt, vier Franzosen, drei Deutsche und vier Engländer sind verwundet. Die Wunden der Deutschen sind ungefährlich. Dem Vorfalle kommt keinerlei politische Bedeutung zu.

Danach scheint der Vorfalle an Bedeutung nicht über den Rahmen von Vorgängen hinauszugehen, wie sie in den früheren deutschen Bundesfestungen mit gemischter Garnison, z. B. in Mainz, keineswegs sehr selten waren. Im Jahre 1850 griffen Oesterreicher in Kondsburg unter Kommando eines Feldwebels eine Patrouille des preussischen Leibregiments an, der Patrouillenführer wurde von dem Feldwebel erschossen. Andere Offiziere des Leibregiments erzählten als künftige Reminiscenz, daß, als dieser Feldwebel vor dem Kriegsgericht befragt wurde, was er vor seiner Aushebung gewesen sei, er die Antwort gab: „Rauber in den Karpathen!“

Dem Begräbniß der bei dem Zusammenstoße geködteten französischen Soldaten wohnten der Generalfeldmarschall Graf von Waldersee und zahlreiche deutsche Abordnungen bei. Es sind strenge Maßregeln getroffen worden, um weitere Reibungen zwischen den verschiedenen Kontingentsgruppen zu vermeiden.

Der englische General Gaselee betrachtet den Vorfalle lediglich als einen insofern Unzulässigkeit entfallenen Streit, wie er in jeder Garnisonsstadt leicht vorkomme; derselbe löse nicht die zwischen den englischen und französischen Behörden bestehenden herzlichen Beziehungen.

Das Großfeuer in Peking.

Die Feuersbrunst im westlichen Theil der von Amerikanern und Japanern bewachten Verbotenen Stadt in Peking entstand vermutlich durch Bligschlag während eines Dienstabend über Peking niedergegangenen schweren Gewitters. Trotz starken Regens griff das Feuer um sich und zerstörte viele Gebäude, darunter die Wai-jing-Gasse, in der sich Archive und die kaiserliche Bibliothek befinden. Unersehbar blieben die große Mittelhalle, die Ahnentempel und die kaiserlichen Privatgemächer. Menschenleben sind anscheinend nicht zu beklagen. Die strengen Abperrungsmaßnahmen wurden durch die Nothwendigkeit begründet, plünderndes Gekindel fernzuhalten.

Politische Tagesübersicht.

Was wird aus den chinesischen Kriegsschiffen, die sich auf den deutschen Verleihen im Bau befinden? Beim Ausbruch der chinesischen Wirren wurde bekannt, daß die deutsche Regierung den Werften zwar gestattet hat, den Bau dieser Kriegsschiffe, den kontraktlichen Bestimmungen entsprechend, weiterhin zu fördern. Zugleich aber sei unterlag worden, ohne Genehmigung der deutschen Regierung diese Schiffe an China abzulefern.

Dank der Gräfin Wilhelm Bismarck. Die Gräfin Wilhelm Bismarck hat aus Barzin folgende Dankfagung an einige Blätter mit dem Gesuchen um Veröffentlichung gerichtet:

Tiefbewegt durch die nicht endenden Beweise warmer Theilnahme, mit denen so Viele meines großen Schmerzes gedenken, empfinde ich es schwer, daß es mir wegen ihrer großen Zahl unmöglich ist, für jede einzelne Kundgebung, die meines geliebten Mannes in treuen Worten und schönen Blumen gedenkt, direkt zu danken.

Ich bitte daher Alle, die mir zu erkennen gegeben haben, daß sie mit mir trauern, den Ausdruck meines herzlichsten Dankes auf diesem Wege entgegen zu nehmen.

Barzin, den 3. Juni 1901.

Gräfin Bismarck.

Die Sonnenbriefe. Wiederholt ist im Reichstag der Kriegsminister, auch von sozialdemokratischer Seite, aufgefordert, wegen der Veröffentlichung der „Sonnenbriefe“ Anklage zu erheben, um festzustellen, was eigentlich zum Wahres an der Sache ist. Der sozialdemokratische Abg. v. Vollmar verliert nun, diese Absicht zu vereiteln, nach dem Anklage wegen dieser Briefe in einigen Fällen erfolgt ist. Er führte in München in einer Versammlung kürzlich aus: „Der preussische Kriegsminister ist nicht Vorgesetzter der ostasiatischen Truppentheile, da sie nicht gesellschaftsrechtlich wurden; er, v. Vollmar, habe einem mit der Sache beschäftigten Rechtsanwalte gesagt, er solle geltend machen, daß in gesellschaftlichem und verfassungsmäßigem Sinne der Kriegsminister nicht der Vorgesetzte dieser Truppen, ja daß diese Truppen gar keine deutschen Truppen seien.“

Glänzen sind sie aber doch wirklich nicht! Und wenn die Legitimation des preussischen Kriegsministers zum Klagenantrag angezweifelt werden sollte, brauchen doch nur die Kriegsminister von Bayern, Württemberg und Sachsen sich den Anträgen anzuschließen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat auf das Schulbildungsprogramm der Generalobervermittlung der in Bremen tagenden Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung mit einem Dekret erwidern lassen.

daß sie in ein Hospital übergeführt werden mußten, während der Besitzer Hode in einer Privatklinik Aufnahme fand. Der Wirth rief, bevor jeder ein Schritt über seine Persönlichkeit. Bei seiner späteren Vernehmung fand man bei ihm zwei Karten, von denen die eine die Aufschrift: „Gans Milde, Journalist“ trug, während die andere ihn als Studenten der Medizin bezeichnete.

Erfassungen.

hat sich in Marburg ein Student der Theologie; religiöse Zweifel haben ihn, den Sohn eines Pfarrers, in den Tod getrieben.

Idealer Titel!

„Gymnasialassessor“, „Gymnasialreferendar“ — „Scheint mir das höchste noch nicht, fürwahr!“ — „Klingt nicht noch schneidiger, wie?“

Leutnant der Philologie?

Kinderhellkatten.

Berlin, 6. Juni. (Tel.) Zu Gunsten der Kinderhellkatten an der See fand im Garten des auswärtigen Amtes ein vom deutschen Hilfsverein veranstaltetes Gartenfest statt, an welchem die Kaiserin, Vertreter der Diplomatie, der Armee, der Marine, der Beamtenschaft, der Finanz- und Geschäftswelt theilnahmen.

Das Befinden des Herzogs von Anhalt.

Deffau, 6. Juni. (Telegr.) Wie der „Staatsanzeiger“ meldet, hat sich das Befinden des Herzogs wesentlich gebessert. Schlaf und Appetit sind befriedigend, die Kräfte haben sich gehoben. Seit der Ueberfödelung nach Wörlitz bringt der Herzog den größten Theil des Tages im Freien zu.

Als vortragender Rath in's Reichspostamt ist nach dem „Berl. Tageblatt“ der Oberpostdirektor Geheimrath Postfach Graznow aus Düsseldorf berufen worden.

Generalmajor z. D. von Brause-Wiesbaden erhielt den Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern.

Der Kolonialrath wird erst in der letzten Woche dieses Monats zusammentreten.

Der Direktor des Verwaltungs-Departements des Reichs-Marineministers, Professor Peters, ist der Charakter als Wirklicher Geheimrath mit dem Prädikat „Exzellenz“ verliehen.

Ausland.

Kaiser Franz Josef empfing gestern Mittag den österreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin, v. Szögyenyi-Varich, in Privataudienz.

In der österreichischen Delegation erklärte sich der Kriegsminister entschieden gegen die Abschaffung des ehrengerichtlichen Verfahrens, welches die Duelle eher verhindern als fördern.

Die Bergarbeiter von Northumberland lehnten mit überwältigender Majorität die Einführung des achtstündigen Arbeitstages ab.

Vord James Beresfords hat als Schiedsrichter in den Kohlenstreitigkeiten der schottischen Kohlenindustrie entschieden, daß die Höhe der Minenarbeiter um sechs Pence pro Tag herabzusetzen seien. Die Grubenbesitzer hatten eine Verabreichung des Lohnes um einen Schilling pro Tag vorgeschlagen.

Die portugiesischen Cortes sind aufgelöst; die Neuwahlen finden im Oktober statt.

Heer und Flotte.

Die aus China zurückkehrende deutsche Einienstschiff-Division, deren Antritt in Wilhelmshaven am Mitte August entgegensteht, wird, nach Vornahme der nothwendigen Bodenreinigung im Deck, voraussichtlich am letzten Theil der Uebungen der Flotte, speciell an den unter Mitwirkung des Landheeres stattfindenden Landungsmanövern, Theil nehmen.

Sport.

Rennen zu Cyon (England). Mittwoch den 5. Juni.

Das englische Derby wurde heute gelaufen. Sieger in dem berühmtesten Rennen der Welt, dessen offizieller Werth 120 000 Mark beträgt, der aber durch die enormen Einlöse und Krengeleber auf über 200 000 Mark steigt, blieb der Favorit, Mr. Whitting's „Boldyowst“. Auf dem Sieger war der amerikanische Jockey E. Reiff im Sattel.

O. v. S-r.

Im Uebrigen hatte das Rennen folgenden Verlauf: Derby Stakes von 6000 Pfd. nebst 50 Pfd. Jeder. Für Dreijährige. Dist. 2400 Meter. 1. Mr. W. C. Whitting's dbr. „Boldyowst“ (Reiff). 2. Duke of Portland's dr. „William the Third“ (Cannon). 3. Mr. Douglas Baird's dr. „Veronese“ (Ridaby). Wetten: 5:2, 100:7, 40:1. Platzwetten: 6:5 auf 7, 2:10:1. Es liefen 25 Pferde.

Lokales.

Personalien bei der Justizverwaltung. Der Referendar Walter Kugler aus Rulm ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

Ordensverleihung. Dem Königlich preussischen Schlichter in Culum ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens mit der Zahl „50“ anlässlich des 50jährigen Dienstjubiläums verliehen worden.

Der Unterhaukssekretär im Reichsamt des Innern Hofhe, dem wie wir gestern mittheilten, der Charakter als Wirklicher Geheimrath mit dem Prädikat „Exzellenz“ von Kaiser verliehen wurde, ist auch in Danzig noch vielen bekannt: er war bis 1887 Regierungspräsident in Danzig. Bis zu seinem Eintritt in das Reichsamt des Innern im Jahre 1893 war er dann Regierungspräsident in Kassel.

Eine neue Schourgerichtsperiode beginnt unter dem Präsidium des Herrn Landgerichtsrathes Schönfeld am 1. Juli und wird wahrscheinlich 14 Tage in Anspruch nehmen. Der große Meineidsprozeß, dessen Verlegung auf den 17. Juni wir vor einiger Zeit brachten, hat Aussicht noch einmal verlegt zu werden, da es noch nicht möglich gewesen ist die Vorarbeiten zu Ende zu bringen.

Fronleichnam, das höchste Fest der katholischen Christenheit, zum Gedächtniß der Einlegung des Abendmahles, wird heute mit großer Feierlichkeit begangen. In rein katholischen Gegenden wird bei dieser Gelegenheit eine Prozession durch die Straßen veranstaltet, welche sich in unserer Stadt auf Umzüge in den Kirchen beschränkt. Nachmittags finden vielfach Ausflüge katholischer Vereine statt.

Eine Eisenbahn-Konferenz fand vorgestern auf der Königl. Eisenbahn-Direktion Danzig unter Leitung des Herrn Oberbauamts Rathes statt. Es handelte sich darum, über die Verlegung des Neustädter Zuges Nr. 534, welcher aus Danzig 10 Uhr Abends abgeht, in die Vormittagsstunden zu beraten, weil zwischen dem Zuge 7.30 und 1.50 von Danzig nach Neustadt ein zu großer Zwischenraum ist. Es waren Vertreter zugegen von der Regierung Herr Reg.-Ass. Walter, von der Kaufmannschaft Herr Kaufmann Bieler, von der Gemeinde Rahmel Herr Gemeindevorsteher Hiltz, von der Besitzerschaft Herr Gemeindevorsteher Dr. v. Wurmb, ebenso von den Gemeinden Kay und Gbinen. Es stellte sich im Laufe der Verhandlung heraus, daß die Regierung, die Kaufmannschaft, sowie die Gemeinden Poppel und Rahmel und der Landrath des Kreises Neustadt die Verlegung des Zuges 10 Uhr Abends nicht für möglich halten. Dagegen streben die genannten Korporationen und Gemeinden an, daß dieser Zug auch etwas später und gleich nach Stolp durchgehend, verlegt wird. Der Zug Nr. 560 um 9 Uhr Abends aus Danzig soll dagegen ganz eingehen und dafür ein Zug zwischen 7 und 1 Uhr Vormittags nach Stolp eingelegt werden. Die Königl. Eisenbahn-Direktion wird diese Venderungen weiter erwägen.

Der Danziger Kreisverein hielt gestern Abend im St. Josephshause seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Major a. D. Engel, eröffnete dieselbe mit einer patriotischen Ansprache und einem dreisprachigen Hoch auf den Kaiser. Aus der Versammlung wurden zu Kassenrevisoren gewählt die Herren Ziehm, Luz III und Peterjilke, der Vorstand hat aus seiner Mitte zu Kassenrevisoren gewählt die Herren Naboeame, Milde und Luzowski. Ueber den am Sonntag in Buzig abgehaltenen Bezirkstag erstattete Herr Major a. D. Engel ein eingehendes Referat. Am 14. Juni soll das Sommerfest des Vereins im Kleinhammerpark gefeiert werden. Ein neues Mitglied wurde aufgenommen. Die Kasse hat einen Bestand von 5218,84 Mk., die Mitgliederzahl beträgt 430.

Der Verein ehemaliger Gardisten hielt am Dienstag im „Gambinus“ seine Monatsversammlung ab. Davin berichtete der Vorsitzende, Herr Professor Scheinwender, über den Ausflug nach Oliva und den Bestand der Kasse. Zum ersten Schiffsführer an Stelle des Herrn Engel, welcher wegen Mangels an Zeit das Amt niederlegen mußte, wurde nahezu einstimmig Herr Bieler gewählt. Ein Antrag, das Stiftungsfest in diesem Jahre mit der Feier des Gedenktages der Schlacht bei St. Privat zu verbinden, ging durch. Hierauf wurde auf Antrag des Vorsitzenden die Frage des Beitritts zum Kriegerbunde erörtert, aber nicht Beschluß gefaßt. Herr Dr. Springer hielt einen interessanten Vortrag über das Handwerk zur Zeit der römischen Kaiser.

Wasserstand der Weichsel am 6. Juni. Thorn + 0,68, Jordan 0,62, Culum 0,32, Graudenz 0,78, Kurzebrad 0,98, Biedel 0,86, Dirschau 1,00, Einlage 2,20, Sghienowork 2,34, Marienburg 0,46, Wolsdorf 0,80 m

Vergnügungs-Anzeigen
Wintergarten.
Spezialitätenbühne vornehmen Ranges.
Ungeheuren Beifall
findet jeden Abend das ganz vorzügliche
Künstler-Personal
Alles Nähere die Plakate.

Apollo-Theater.
Inhaber: Arthur Gelsz.
Täglich:
Spezialitäten-Vorstellung
Nach der Vorstellung Unterhaltungsmusik
und Artisten-Repertoires.

Café Milchpeter.
Freitag, den 7. Juni:
Grosses Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 36.
Anfang 7 Uhr.
Emil Homann.

Jakobswall, am Korps-Bekleidungsamt
Zirkus A. Braun.
Heute Donnerstag, den 6. Juni, Abends 8 Uhr:
Grosse Gala-Parforce-Vorstellung
Freitag, den 7. Juni, Abends 8 Uhr:
Grosse Clowen-u. Komiker-Vorstellung
Humoristisch gewähltes Programm.

Café Moldenhauer
(Inhaber: Grabow).
Sonntag, den 16. Juni cr.,
Nachmittags 4 Uhr:
Johannis-Feier,
veranstaltet vom
Verband der deutschen Buchdrucker
(Ortsverein Danzig),
bestehend aus
Vokal- u. Instrumental-Konzert

Interlaken
Hôtel Metropole u. Monopole
(Das frühere Grand-Hôtel Ritschard)
empfehlen sich den deutschen Gästen bestens zum Ferien-
aufenthalt. Auszug, elektr. Licht, Wäder, Pension, mäßige
Pausentaxen. Bekannt durch seine vorzügliche Küche.
Prospektus auf Verlangen. (9162)
Das Vergnügungs-Comité.

Café Behrs
9092) Olivaerthor.
Abendlich Auftreten:
Paul Streikmann,
Walter Wiegmann,
Wilhelm Siegfried,
Fritz Braud,
Ferdinand Kalbo,
Richard Sprüger,
Albert Zimmermann.
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Das Nähere die Plakate.

Klein-Hammerpark.
Täglich:
Frei-Konzert
Nachmittags 6 Uhr
der Marine-Damen-Kapelle
„Victoria“.
Bier à Glas 10 S.
Schleich- und Würfelbuden.
A. Schulz.
Verein
ehemalig.
Pioniere.
Monats-
Sitzung
Sonntag,
8. Juni cr.,
Abds. 8 Uhr,
im Vereinslokal,
Eiffelstr. 4. Tages-Ordnung:
1. a. Bericht, b. eine Spazier-
fahrt per Dampf mit Wüstl.
Der Vorstand.

Vereine
Kranken- und
Sterbeunterstützungs-Bund
„Friede und Einigkeit.“
Sonntag, den 9. Juni,
Nachmittags 2-4 Uhr
im Lokale, Fischerstr. 49:
Raffentag
und Aufnahme neuer Mit-
glieder im Alter von 15 bis
60 Jahren. Der Vorstand.
Hochfeine Streich- und
Blas-Musik
empfehlen zu Hochzeiten und
Ballen, Ausmärschen und Aus-
fahrten. Preis am Abendtage
von 4 M. an, Sonntag von 5 M.
an, Morgenstunden von 1 M.
an. Wischniewski, Musiker,
Danzig, Altk. Graben 46, 1.
nahe am Fischmarkt.

Sterbekasse
Beständigkeit,
gegründet 1707.
zahlt Sterbegeld M. 175.
Sonntag, den 12. Mai:
Raffentag und
Mitglieder-Aufnahme
Nachmittags von 2-6 Uhr,
Heil. Geistgasse 107,
1. Treppe.
An die Zahlung des Jahr-
geldes erinnert. (9459)
Der Vorstand.
Meine anerkannt vorz. Haus-
schuhe u. Pantoffeln, sowie alle
Arten Einlegeisoleen empfiehlt
billig H. Schlaachter, Holzstr. 24.
(8719)

Sportwagen
empfehlen
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57/58.
Telegramm-Adr.: Lampenstr. Bernsdorfer 352.

Die Westpreussische Provinzial-
Genossenschaftsbank,
G. G. m. b. H. zu Danzig, (9124)
Heinmarkt 8 (Raiffeisen-Bureau.)
zahlt für Spareinlagen von Jedermann
4%
bei jederzeitiger Rückzahlung.
Kassenstunden 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

Luxus- und
Geschäftswagen
in beliebiger Form und Ausstattung, ebenfalls Kunst-
geschirre, nur eigenes Fabrikat, Reitzzeuge, Reitgeschirre
hält stets in großer Auswahl am Lager und offeriert zu
soliden Preisen

Ed. Dyck, Elbing,
Heiliggeiststrasse 42. (5848)

G. Schneider,
Baugeschäft,
Steindamm No. 24,
empfehlen bei billiger Preisnotierung die Ausführung von
Facades- u. Innendekorationen in Cement u. Gyps,
Stuckdecken in modernsten Mustern
in reichster Auswahl. (7685)

Telephonanlage
von 35 M. an.
Klingel-Anlagen,
Reparaturen billigst,
Bestell. evtl. durch Postf.
Emil Habermann,
Elektrotechniker,
Bangl. Hütchstr. 23/26a
sein Ladengeschäft. (87736)

Die erste u. älteste Salons-Gabrit
in Danzig, gegr. 1879 von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse 72,
empfehlen ihre bestbekanntesten
Solz-Salons in den verschiedensten
Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und
billig ausgeführt. (5445)
Kostenanschlag gratis und franco.

Meyers
American
Putz-Cream
putzt verblüffend
Messing, Kupfer,
Widel etc.
6265)
In Dosen à 10 Pfg., in
Flaschen à 15, 30 und
50 Pfg. etc.
Zu haben in allen ein-
schlägigen Geschäften.
Engros-Lager
H. Ed. Axt-Danzig.

Grab-
Gitter
nach neuesten Muster-
vorlagen, sowie
Zäune, Thore, eiserne Treppen
bei billiger Preisnotierung empfiehlt die Kunstschlosserei
und Gelbfarntfabrik (8901)
J. Jablonski, vorm. G. Kröcker, Johannisgasse 59.

Rabattmarken „Volkswohl“
werden voll bewertet! (9068)
Alle Untofen trägt die leitende Genossenschaft.
Alle der Geschäftsfreunde Wollwebergasse 21 im Laden.
Teppich-Klopf- u. Reinigungs-Anstalt
Handegasse 102 - Telephon 441. (9111)
Aufbewahrung von Teppichen.
Bank-Hypotheken
zeitgemäßer Befeuchtungsgründe beschafft bei prompt. Regutierung
Paul Bertling, Danzig,
50 Broddankengasse 50. (8088)

Preis-Ermässigung!
Um der vorherrschenden, sehr zeitraubenden Einrichtung der Rabatt-
bücher, welche doch auf Kosten und Qualität der Waaren verrechnet
werden müssen, entgegenzutreten, habe ich meine Waaren auf den billigsten
Preis ermässigt, um diesen Rabatt meiner werthen Kundschaft direkt
zukommen zu lassen.

Bitte lesen Sie!
Von heute ab:
Streuender, grob und fein, p. Pfd. 28 S.
Brodzucker, p. Pfd. 32 S.
Würfelsucker, p. Pfd. 32 S.
Gebr. Kaffees, täglich frisch von 80 S. an
Rohe Kaffees, ohne Bel. von 60 S. an
Doll. Cacao, p. Pfd. 1,20 M.
Probe-Pakete 1/2, Pfd. 30 S.
ff. Thees p. Pfd. v. 1,60 M. an
Probe-Pakete 20, 25 u. 30 S.
Kaiser-Kaffeestrot mit Bild, p. Pack 10 S.
Cichorien, per Pack 15 S., 3 Pack 40 S.
Feinste Bruch-Chokolade, p. Pfd. 80 S.
Suppenpulver, v. Pfd. 45 S. an
Dobbons (Quodlibet), p. Pfd. 35 S.
Germ. Mischung, p. Pfd. 45 S.
Hühnerbrühe, 3 Pack 25 S.
Amor-Püppomade 3 Sch. 20 S.
Wäpfe, 3 große Sch. 10 S.
Strohbrod, p. Pfd. 15 S.
Pflaumen, p. Pfd. 15 S.
Marmelade, p. Pfd. 30 S.
Kunst-Honig, p. Pfd. 45 S.
Zucker-Syrup, p. Pfd. 15 S.
Tafel-Mostich, p. Pfd. 20 S.
Weizengries, p. Pfd. 15 S.
Gaherfloeken, p. Pfd. 18 S.
Große Rosinen, per Pfund 25-50 S.
Sultaninen, p. Pfd. 50 S.
Amerk. Fett, p. Pfd. 37 S.
Berl. Schmalz, p. Pfd. 55 S.
ff. Margarine, p. Pfd. 55 S.
Margarine IIa, p. Pfd. 45 S.
Sardellen, per Pfd. 1,40 M.
Sardinen in Del. p. Dose 45 S.
Dillgurken, 2-3 St. 10 S., per Schock 2 M.
Preißelbeeren, p. Pfd. 45 S.
Neuelepfelschnitte p. Pfd. 35 S.
gem. Backobst p. Pfd. 40 S.
Wolfs-Bisquit p. Pfd. 40 S.
Alber-Bisquit p. Pack 10 S.
Geb'stöffig-Geizuz p. Pl. 90 S.
Apfelwein per Flasche 30 S.
Himbeersaft per Pfd. 40 S.
Kirschsaff. p. Pfd. 40 S.
Grog-Rum per Liter 1,00 M.
Cognac per Liter 1,25 M.
Samos p. Flasche von 75 S. an
Lugartwein p. Flasche 1,00 M.
Rothwein p. Flasche v. 80 S. an
ff. Blaqueur p. Flasche 60 S.
Rheinwein p. Pl. v. 75 S. an
Wofelwein von 65 S. an
Grüne Seife Ia. p. Pfd. 18 S.
Salm-Terp.-Schmierseife p. Pfd. 20 S.
Prima Orbg. Kernseife p. Pfd. 25 S.
weiße Seife p. Pfd. 18 S.
br. Garzseife p. Pfd. 20 S.
Soda p. Pfd. 4 S., 5 Pfd. 20 S.
Prima Petroleum p. Str. 17 S.
Kartoffelmehl Ia. p. Pfd. 13 S.
Leifeve Phönix p. Pfd. 20 S.
Seifenpulver 3 Pack 25 S.
Neue Gemüse-Konserven.
Schneidebohnen 2 Pfd. 33 S., 3 " 50 S., 4 " 65 S., 5 " 80 S.
Junge Erbsen 2 Pfd. 45 S., 2 Pfd. 90 S.
Leips. Allerlei 1 " 55 S., 2 Pfd. 1,25 M.
Stangenpargel 1 " 65 S., 2 Pfd. 1,20 M.
Miged Bickes p. Pl. 1,20 M. und 65 S.
Ananas 3 St. 50, 65, 75 S., 1 M.
Magdb. Sauerkohl p. Pfd. 10 S.
Danziger Sauerkohl p. Pfd. 6 S.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt
Adresse, Bahnstation u. f. w. bitte gefälligst möglichst genau
angeben zu wollen. - Verpackung wird nicht berechnet.
Paul Machwitz,
3. Damm 7 Danziger Waaren-Versandhaus 3. Damm 7.
Telephon-Anschluss 474. (8088)
Wiederverkäufern mache ich Extra-Preise.

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das
Pflanzen der Kopfhare,
kräftigt d. Kopfhautporen, so
dass sich kein Schmutz wieder
bildet. Ist allein nicht zu hab.
à Glas M. 1,50 u. M. 2,50 h. (8883)
H. Korsch, Damenstr. 24,
Danzig, Milchkanng 24.
Keine Uhr
kostet über 1,50 M.
ohne neue Erntehilfe.
Neue Uhrfeder, haltbar,
Glas, Zeiger, beste Serie,
à 20 S.
Jedem 200. Kunden schenke
ich eine neue Taschenuhr für
15 M. ohne daraus ein Glück-
spiel zu machen. Bestellt beim
Herrn Gustav Tornar, Gunde-
gasse 85 als 200. Kunde eine
solche Uhr gratis.
Ferner führe ich Regulatoren
von 12 M. an. Taschenuhren
von 8 M. an. Reite zc. (88836)
Albert Siede's
Uhren-Reparatur-Anstalt
„Fortuna“,
Helf. Geistig. 48, Ecke Ruhgasse.
Cigarren.
Billigste - leistungsfähigste - reellste - Bezugsquelle.
Danzig,
Gundegasse 73, Ecke Köpfergasse.
Zoppot,
Seezstraße Nr. 51.
Meine seit 11 Jahren hochrenommierten Spezialmarken nur
bei mir erhältlich, bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Speziell zum ungetährten Fabrikpreise:
Felix, edelste Felix-Brasil-Tabake 50 Pfg. p. 10 St.
Brevas, 13 cm Niesenfacon 60 Pfg. p. 10 St.
Real (frühere Cabannas), Import-Imitation 60 Pfg. p. 10 St.
Ferner empfehle ich:
La Palma, leicht und milde, 50 Pfg. p. 10 St.
Joaquin Havana, leicht, aromatisch, 13 cm 50 Pfg. p. 10 St.
Niesenfacon
u. f. w. Alle Preislagen von Mk. 20 pro 1000 bis Mk. 300.
Importen, Cigaretten aller Preislagen
stets am Lager.
Specialmarken für Wiederverkäufer in allen Preislagen.
Danzig, Bruno Ed. Trapp, Zoppot,
Gundegasse 73, Neestr. 51,
Ecke Köpferg. gegründet 1889,
und Charlottenburg, Berlin, Friedenau, Kiel, Lübeck, Jüterbog, (9122)
Tiffit zc.
Lieferant des Berliner zc. Beamten-Vereins.

Amor
Metall-Putz-Glanz
das Beste
in Dosen à 10 Pfg.
überall zu haben.
Man verlange
wegen Nachahmungen
ausdrücklich den
„echten Amor“.
Fabrik:
Lubszynski & Co.,
Berlin NO. (8482)
Danziger Postkarten-Bazar.
Seeben erschienen:
vier neue Dessins von
Danziger Ansichten
sowie
Neue Pariser
Ferienpostkarten
sind eingetroffen
H. Oppel, Marktstr. 10.
Habe ca. 100 Dutzend ver-
schiedene Sorten
Heitschenstöcke
wegen Aufgabe des Artikels
preisermäßig abzugeben. (88445)
Engen Rossmann, Brauf.
Was von einer Biene um-
sonst zu haben Strohdach 2

Chic!!
für jede Dame mit einem zarten,
reinen Gesicht, vollen, jugend-
lichen Aussehen vortrefflich in-
wendig. Haut u. blondes schönes
Teint. Alles dies erzeugt:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-
Dresden. Schugmarke: Stroh-
pferd à St. 50 S. in Danzig bei
Königsplatz, Langgasse 39, in
Neudammstr. Arth. Willmann,
in Ditta Paul Schöbert. (5091)
Alt. n. irisch. Werd. Pettkäse
an gros & en detail, empf. bill.
R. F. Hanschulz, Pfefferstr. 44.
(88196)
Zahnschmerz
beseitigt sofort (6586)
Orthoform-Zahnwatte,
gekaut, geistl. (ca. 50%), Ortho-
form. Auf jeder Blechdose
(Breis 50 Pfg.) muß die
Firma Chem. Zinkit, Berlin
Königsplatzstr. 82, stehen.
Nur in Apotheken, in Danzig
Fr. Henderwerk's Apotheke.
Frauenleiden
schnelle, sichere, diskrete Heilung.
Anna Brehm, Berlin 43,
Friedenstraße 14. (9191m)
H. Unger's
Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, un-
schädlichster, absolut ver-
lässiger hygienischer Frauen-
schutz anerkannt, von vielen
Frauenärzten (Universitäts-
lehrern etc.) nachweislich
verordnet. - Tausende
von Anerkennungen zur Ein-
sicht. - 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz.
3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. -
Porto 20 Pfg. H. Unger, Chem.
Laboratorium, Berlin N.,
Friedrichsstr. 131 e. (18343m)
REBAUR
Plattas
sind die dauerhaftesten.
(7131m)
Santjuden
sowie
Gesichtsrotze u. Flechten
wird schnell und sicher durch
einige Wäder beseitigt. Alles
Nähere Jospengasse 6, 2 Tr.
Klagen
Geruche u. Schreien jeder
Art fertigt sorgfältig Th.
Wohlgenuth, Johannisg. 13.

H. M. Schiff „Wettin“.

Nicht namenlos, nicht mit dem simplen Buchstaben „D“ mehr bezeichnet, sondern in feierlicher Handlung mit einem Namen versehen, der mit ihm eine Fülle von Anregungen aus der deutschen Geschichte verbindet...

Deutschlands Ehre zu wahren, seine Schifffahrt und seinen Handel zu schützen, Feindesangriff zu wehren, das soll die Bestimmung des neuen Schiffes sein...

Einmal aber macht sie leichter: Deutschland ist nicht mehr auf das Ausland angewiesen mit dem Bau seiner großen Schiffe; mit einer Energie, die noch vor 15 bis 20 Jahren Niemand geahnt und geglaubt hätte...

Freilich nur wenige Leute dachten damals an die Möglichkeit eines solchen Aufschwunges im deutschen Schiffbauwesen. Die heutige jüngere Generation hält es für ganz selbstverständlich...

Zum Anschluß an das Frühlingsfest beim Herrn Oberverwaltungsdirktor, das das Reichs-Marineamt giebt, ist eine Fahrt über See nach Zoppot in Aussicht genommen...

Die Werkstätte, auf welcher das Schiff durch Menschenhand und Maschinenkraft entstand, trug zur Feier des Tages ein festliches Gewand. Eine Ehrenpforte von Flaggmasten mit grünen Girlanden nahm am Hauptthor die Eintretenden im Empfang...

Die Werkstätte, auf welcher das Schiff durch Menschenhand und Maschinenkraft entstand, trug zur Feier des Tages ein festliches Gewand. Eine Ehrenpforte von Flaggmasten mit grünen Girlanden nahm am Hauptthor die Eintretenden im Empfang...

Die Werkstätte, auf welcher das Schiff durch Menschenhand und Maschinenkraft entstand, trug zur Feier des Tages ein festliches Gewand. Eine Ehrenpforte von Flaggmasten mit grünen Girlanden nahm am Hauptthor die Eintretenden im Empfang...

Die Werkstätte, auf welcher das Schiff durch Menschenhand und Maschinenkraft entstand, trug zur Feier des Tages ein festliches Gewand. Eine Ehrenpforte von Flaggmasten mit grünen Girlanden nahm am Hauptthor die Eintretenden im Empfang...

Die Werkstätte, auf welcher das Schiff durch Menschenhand und Maschinenkraft entstand, trug zur Feier des Tages ein festliches Gewand. Eine Ehrenpforte von Flaggmasten mit grünen Girlanden nahm am Hauptthor die Eintretenden im Empfang...

Die Werkstätte, auf welcher das Schiff durch Menschenhand und Maschinenkraft entstand, trug zur Feier des Tages ein festliches Gewand. Eine Ehrenpforte von Flaggmasten mit grünen Girlanden nahm am Hauptthor die Eintretenden im Empfang...

Die Werkstätte, auf welcher das Schiff durch Menschenhand und Maschinenkraft entstand, trug zur Feier des Tages ein festliches Gewand. Eine Ehrenpforte von Flaggmasten mit grünen Girlanden nahm am Hauptthor die Eintretenden im Empfang...

Zürfingergeschlechts des Deutschen Volkes, sondern ist auch mit der Geschichte des Deutschen Volkes auf das Innigste verknüpft. Die Wettiner haben zwar nicht die staatenbildende Kraft bewiesen, wie andere deutsche Fürstengeschlechter...

Die Stammlinde der Wettiner lag zwar im Herzen von Deutschland, doch sind sie nicht selten auch mit dem Osten in Berührung gekommen, so etwa sich einer der rührigsten Fürsten aus dem Hause Wettin, Friedrich der Streikbare, den Ritterkrieg im Jahre 1391 auf einem Kriegszuge des deutschen Ordens gegen die heidnischen Litauer...

Die Stammlinde der Wettiner lag zwar im Herzen von Deutschland, doch sind sie nicht selten auch mit dem Osten in Berührung gekommen, so etwa sich einer der rührigsten Fürsten aus dem Hause Wettin, Friedrich der Streikbare, den Ritterkrieg im Jahre 1391 auf einem Kriegszuge des deutschen Ordens gegen die heidnischen Litauer...

Die Stammlinde der Wettiner lag zwar im Herzen von Deutschland, doch sind sie nicht selten auch mit dem Osten in Berührung gekommen, so etwa sich einer der rührigsten Fürsten aus dem Hause Wettin, Friedrich der Streikbare, den Ritterkrieg im Jahre 1391 auf einem Kriegszuge des deutschen Ordens gegen die heidnischen Litauer...

Die Stammlinde der Wettiner lag zwar im Herzen von Deutschland, doch sind sie nicht selten auch mit dem Osten in Berührung gekommen, so etwa sich einer der rührigsten Fürsten aus dem Hause Wettin, Friedrich der Streikbare, den Ritterkrieg im Jahre 1391 auf einem Kriegszuge des deutschen Ordens gegen die heidnischen Litauer...

Die Stammlinde der Wettiner lag zwar im Herzen von Deutschland, doch sind sie nicht selten auch mit dem Osten in Berührung gekommen, so etwa sich einer der rührigsten Fürsten aus dem Hause Wettin, Friedrich der Streikbare, den Ritterkrieg im Jahre 1391 auf einem Kriegszuge des deutschen Ordens gegen die heidnischen Litauer...

Die Stammlinde der Wettiner lag zwar im Herzen von Deutschland, doch sind sie nicht selten auch mit dem Osten in Berührung gekommen, so etwa sich einer der rührigsten Fürsten aus dem Hause Wettin, Friedrich der Streikbare, den Ritterkrieg im Jahre 1391 auf einem Kriegszuge des deutschen Ordens gegen die heidnischen Litauer...

Die Stammlinde der Wettiner lag zwar im Herzen von Deutschland, doch sind sie nicht selten auch mit dem Osten in Berührung gekommen, so etwa sich einer der rührigsten Fürsten aus dem Hause Wettin, Friedrich der Streikbare, den Ritterkrieg im Jahre 1391 auf einem Kriegszuge des deutschen Ordens gegen die heidnischen Litauer...

Die Stammlinde der Wettiner lag zwar im Herzen von Deutschland, doch sind sie nicht selten auch mit dem Osten in Berührung gekommen, so etwa sich einer der rührigsten Fürsten aus dem Hause Wettin, Friedrich der Streikbare, den Ritterkrieg im Jahre 1391 auf einem Kriegszuge des deutschen Ordens gegen die heidnischen Litauer...

Die Stammlinde der Wettiner lag zwar im Herzen von Deutschland, doch sind sie nicht selten auch mit dem Osten in Berührung gekommen, so etwa sich einer der rührigsten Fürsten aus dem Hause Wettin, Friedrich der Streikbare, den Ritterkrieg im Jahre 1391 auf einem Kriegszuge des deutschen Ordens gegen die heidnischen Litauer...

Die Stammlinde der Wettiner lag zwar im Herzen von Deutschland, doch sind sie nicht selten auch mit dem Osten in Berührung gekommen, so etwa sich einer der rührigsten Fürsten aus dem Hause Wettin, Friedrich der Streikbare, den Ritterkrieg im Jahre 1391 auf einem Kriegszuge des deutschen Ordens gegen die heidnischen Litauer...

Die Stammlinde der Wettiner lag zwar im Herzen von Deutschland, doch sind sie nicht selten auch mit dem Osten in Berührung gekommen, so etwa sich einer der rührigsten Fürsten aus dem Hause Wettin, Friedrich der Streikbare, den Ritterkrieg im Jahre 1391 auf einem Kriegszuge des deutschen Ordens gegen die heidnischen Litauer...

Die Stammlinde der Wettiner lag zwar im Herzen von Deutschland, doch sind sie nicht selten auch mit dem Osten in Berührung gekommen, so etwa sich einer der rührigsten Fürsten aus dem Hause Wettin, Friedrich der Streikbare, den Ritterkrieg im Jahre 1391 auf einem Kriegszuge des deutschen Ordens gegen die heidnischen Litauer...

Die Stammlinde der Wettiner lag zwar im Herzen von Deutschland, doch sind sie nicht selten auch mit dem Osten in Berührung gekommen, so etwa sich einer der rührigsten Fürsten aus dem Hause Wettin, Friedrich der Streikbare, den Ritterkrieg im Jahre 1391 auf einem Kriegszuge des deutschen Ordens gegen die heidnischen Litauer...

An der Stirnseite der Kanzel harnte bereits die Champagneflasche ihrer Bestimmung. Oben auf dem „Taufbald“ selbst, dem stolz im heiteren Sonnenlicht daliegenden Hohlgeschiff, das nur an den Seiten theilweise statt der Panzerplatten Holzverkleidung zeigt...

So war es 1/2 12 geworden, als ein eintöniger Gesang der Arbeiter unter dem Schiffsblech her die Vornahme der letzten vorbereitenden Arbeiten für den Ablauf, die Entfernung der letzten Stützklänge, verkündete. Nun ruhte der Riese nur mehr auf dem Gleitschlitten, seiner Weiche zur Wasserfahrt harrend.

Die Ankunft des Prinzenpaars. In der zwölften Stunde ritt eine Schwadron des 1. Leibhülsars-Regiments Nr. 1 in glänzender Parade-Ausrüstung die Große Allee herein nach dem Danziger Hof. Hier fand sich zu gleicher Zeit die von Cabinen gefüllte Equipage ein, welche den Prinzen und die Prinzessin aufnahm.

Die Ankunft des Prinzenpaars. In der zwölften Stunde ritt eine Schwadron des 1. Leibhülsars-Regiments Nr. 1 in glänzender Parade-Ausrüstung die Große Allee herein nach dem Danziger Hof. Hier fand sich zu gleicher Zeit die von Cabinen gefüllte Equipage ein, welche den Prinzen und die Prinzessin aufnahm.

Die Ankunft des Prinzenpaars. In der zwölften Stunde ritt eine Schwadron des 1. Leibhülsars-Regiments Nr. 1 in glänzender Parade-Ausrüstung die Große Allee herein nach dem Danziger Hof. Hier fand sich zu gleicher Zeit die von Cabinen gefüllte Equipage ein, welche den Prinzen und die Prinzessin aufnahm.

Die Ankunft des Prinzenpaars. In der zwölften Stunde ritt eine Schwadron des 1. Leibhülsars-Regiments Nr. 1 in glänzender Parade-Ausrüstung die Große Allee herein nach dem Danziger Hof. Hier fand sich zu gleicher Zeit die von Cabinen gefüllte Equipage ein, welche den Prinzen und die Prinzessin aufnahm.

Die Ankunft des Prinzenpaars. In der zwölften Stunde ritt eine Schwadron des 1. Leibhülsars-Regiments Nr. 1 in glänzender Parade-Ausrüstung die Große Allee herein nach dem Danziger Hof. Hier fand sich zu gleicher Zeit die von Cabinen gefüllte Equipage ein, welche den Prinzen und die Prinzessin aufnahm.

Die Ankunft des Prinzenpaars. In der zwölften Stunde ritt eine Schwadron des 1. Leibhülsars-Regiments Nr. 1 in glänzender Parade-Ausrüstung die Große Allee herein nach dem Danziger Hof. Hier fand sich zu gleicher Zeit die von Cabinen gefüllte Equipage ein, welche den Prinzen und die Prinzessin aufnahm.

Die Ankunft des Prinzenpaars. In der zwölften Stunde ritt eine Schwadron des 1. Leibhülsars-Regiments Nr. 1 in glänzender Parade-Ausrüstung die Große Allee herein nach dem Danziger Hof. Hier fand sich zu gleicher Zeit die von Cabinen gefüllte Equipage ein, welche den Prinzen und die Prinzessin aufnahm.

Die Ankunft des Prinzenpaars. In der zwölften Stunde ritt eine Schwadron des 1. Leibhülsars-Regiments Nr. 1 in glänzender Parade-Ausrüstung die Große Allee herein nach dem Danziger Hof. Hier fand sich zu gleicher Zeit die von Cabinen gefüllte Equipage ein, welche den Prinzen und die Prinzessin aufnahm.

Die Ankunft des Prinzenpaars. In der zwölften Stunde ritt eine Schwadron des 1. Leibhülsars-Regiments Nr. 1 in glänzender Parade-Ausrüstung die Große Allee herein nach dem Danziger Hof. Hier fand sich zu gleicher Zeit die von Cabinen gefüllte Equipage ein, welche den Prinzen und die Prinzessin aufnahm.

Die Ankunft des Prinzenpaars. In der zwölften Stunde ritt eine Schwadron des 1. Leibhülsars-Regiments Nr. 1 in glänzender Parade-Ausrüstung die Große Allee herein nach dem Danziger Hof. Hier fand sich zu gleicher Zeit die von Cabinen gefüllte Equipage ein, welche den Prinzen und die Prinzessin aufnahm.

Die Ankunft des Prinzenpaars. In der zwölften Stunde ritt eine Schwadron des 1. Leibhülsars-Regiments Nr. 1 in glänzender Parade-Ausrüstung die Große Allee herein nach dem Danziger Hof. Hier fand sich zu gleicher Zeit die von Cabinen gefüllte Equipage ein, welche den Prinzen und die Prinzessin aufnahm.

Die Ankunft des Prinzenpaars. In der zwölften Stunde ritt eine Schwadron des 1. Leibhülsars-Regiments Nr. 1 in glänzender Parade-Ausrüstung die Große Allee herein nach dem Danziger Hof. Hier fand sich zu gleicher Zeit die von Cabinen gefüllte Equipage ein, welche den Prinzen und die Prinzessin aufnahm.

Die Ankunft des Prinzenpaars. In der zwölften Stunde ritt eine Schwadron des 1. Leibhülsars-Regiments Nr. 1 in glänzender Parade-Ausrüstung die Große Allee herein nach dem Danziger Hof. Hier fand sich zu gleicher Zeit die von Cabinen gefüllte Equipage ein, welche den Prinzen und die Prinzessin aufnahm.

Die Ankunft des Prinzenpaars. In der zwölften Stunde ritt eine Schwadron des 1. Leibhülsars-Regiments Nr. 1 in glänzender Parade-Ausrüstung die Große Allee herein nach dem Danziger Hof. Hier fand sich zu gleicher Zeit die von Cabinen gefüllte Equipage ein, welche den Prinzen und die Prinzessin aufnahm.

werstdirektors überreichte dessen Tochter der Prinzessin einen prachtvollen Rosenkranz. Um 1 Uhr begann beim Herrn Oberverwaltungsdirktor ein vom Reichs-Marineamt gegebenes kleines Frühstück. Außer dem prinziplichen Paar und ihrem Gefolge nahmen noch daran Theil: die Herren Vize-Admiral und Staatssekretär v. Tirpitz, Contre-Admiral v. Brütt und Gaffron, sowie der Kommandirende General v. Renke...

Der Nordsee-Station überwiesen. Wie uns unser Marine-Berichterstatter aus Berlin telegraphisch meldet, wird S. M. S. „Wettin“ der Nordsee-Station überwiesen werden.

Gingefandt.

Notthilfe aus Zoppot. Wir haben bei den vielen Fehlern und Ungenauigkeiten, die in der amtlichen Bodenliste von Zoppot enthalten sind, beschäftigt. Wir haben mittlerweile Gelegenheit genommen, uns davon zu überzeugen, daß die drückendsten Firma Verhältnisse in keiner Weise der schuldige Teil ist. Die Schuld trifft diejenigen Personen, denen die Zusammenstellung der Liste nach den Anmeldezetteln obliegt.

Redaktion der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Provinz.

k. Marienburg, 5. Juni. In der Stadt erscholl gestern Abend kurz nach 8 Uhr Feuerlärm und zwar wurde gemeldet, daß es in Sandhofsbrenne. Das Feuer legte dort die umfangreiche Scheune des Besitzers Franz an am Galgenberge in Mische.

Königsberg, 5. Juni. Einen Disastris-Königsberg-Berlin-Strasbourg-Berlin führt z. Lt. Leutnant Lehner vom Feldart.-Regt. Nr. 37 in Jasterburg aus. Dieser Tage passirte der Offizier Berlin, nahm dort aber außer bei der Kontrollstation keinen Aufenthalt. Die Dauer des Rittes beträgt 46 Tage, einschließlich der Ruhetage, von denen 14 auf Strasbourg entfallen. Von Berlin aus soll die Rückkehr in die Garnison per Bahn erfolgen.

Stettin, 5. Juni. Ein bei dem unglücklichen Unfall verunglückter Arbeiter Jäckel aus Smardor kam so unglücklich zu Fall, daß eine drei Zentner schwere Tonne über seinen Kopf hinwegrollte und der Tod auf der Stelle eintrat.

Pr. Glatz, 4. Juni. Das erste im vergangenen Herbst erbaute Dampfmühlwerk des Herrn Schabow in Glatz-Mühle-Pr. Glatz ist in der vergangenen Nacht ein Raub der Flammen geworden.

Stettin, 5. Juni. Einem noch nicht aufgeklärten Verbrechen ist man auf die Spur gekommen. Naben, die zwischen Grabow und Bredow in einem Torfgraben badeten, fanden die Leiche eines jungen Mannes, die mehrere Verletzungen aufwies. Allem Anschein nach ist der Betreffende erschlagen und dann in das Wasser geworfen.

Schiffs-Rapport.

Angelommen: „Kollur“, S. M. S. Kapl. Klöpper, von Rönne mit Gütern. „Petrola“, S. M. S. Kapl. Mammes, von Bapenburg mit Kohlen. „Sero“, S. M. S. Kapl. Petersen, von Gothenburg leer. „Kurland“, S. M. S. Kapl. Budig, von Liban mit Getreide.

Gefahrt: „Standard“, S. M. S. Kapl. Schlemlich, nach New York leer. „Martha“, S. M. S. Kapl. Brend, nach Dublin mit Holz. „Maja“, S. M. S. Kapl. Petersen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Isle of Jona“, S. M. S. Kapl. Petersen, nach London mit Holz. „Orient“, S. M. S. Kapl. Marcus, nach Leith mit Zucker. „Dora“, S. M. S. Kapl. Bremer, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Vetty“, S. M. S. Kapl. Kling, nach Horpen mit Holz. „Zoppot“, S. M. S. Kapl. Scharing, nach Antwerpen mit Gütern. „Renal“, S. M. S. Kapl. Schwenberg, nach Stettin mit Gütern und Holz. „W. B. Kafemann“, S. M. S. Kapl. Düring, nach Dublin mit Holz.

Neufahrwasser, 6. Juni. Angekommen: „Hjelmer“, S. M. S. Kapl. Hansen, von Kopenhagen mit Gütern. „Hjelmer“, S. M. S. Kapl. Pohl, von Suendborg mit Ballast.

Ankommend: D. „Aner“.

Handel und Industrie.

New York, 5. Juni, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.) San. Paels-Meien 105 1/2, 107. Busch-Balzel 4, 6. 5, 6. North Pacific-Pref 97, 97 1/2. Wisc. 8 1/2, 8 3/4. Refined Petroleum 6, 6, 6, 6. Wigen 80 1/2, 80 1/2. Stand. white i. N. P. 6, 90, 6, 90. per Sept. 78 1/2, 78 1/2. Cred. Bal. at Dis. 105, 105. per August. 5, 15, 5, 10. Steam 8, 17 1/2. per August. 5, 25, 5, 25. do. Rops. n. Bröthers 8, 20. per August. 5, 25, 5, 25.

Chicago, 5. Juni, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.) Weizen 75 1/2, 74. per August. 71 1/2, 71 1/2. per Juli 76 1/2, 75. per August. 14, 52 1/2, 14, 42 1/2. per Juli 14, 52 1/2, 14, 42 1/2.

Thorner Wechsel-Schiffs-Rapport. Thorner, 4. Juni. Wasserstand 0,50 Meter über Null. Wind: Nord-Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön. Schiffs-Berichte:

Table with 5 columns: Name des Schiffes oder Capitäns, Fahrzeug, Abgang, Ort, Nach.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 6. Juni. Döfen: 1. Schl. 1. Vollfleischige ausgewaschene Döfen höchsten Schlachtverthe bis zu 7 Jahren 31 Mt. 2. Junge fleischige nicht ausgewaschene, ältere ausgewaschene Döfen — Mt. 3. Mähle genährte junge, ältere Döfen — Mt. 4. Gering genährte Döfen jeden Alters 1 Mt. 5. Vollfleischige ausgewaschene höchsten Schlachtverthe bis zu 7 Jahren 31 Mt. 6. Junge ausgewaschene Rinde und wenig gut entwickelte jüngere Rinde und ältere 24 Mt. 7. Mähle genährte Rinde und Rinder 24 Mt. 8. Gering genährte Rinde und ältere Rinder 22-24 Mt.

Wullen: 1. Schl. 1. Vollfleischige ausgewaschene Wullen bis zu 5 Jahren — Mt. 2. Vollfleischige jüngere Wullen 28 Mt. 3. Mähle genährte jüngere und ältere Wullen 22-24 Mt. 4. Gering genährte jüngere und ältere Wullen 22-24 Mt.

Käber: 13 Stk. 1. Feinste Maßfäßer (Wollmilch- und beste Saugfäßer) — Nr. 2. Mittlere Maßfäßer und Saugfäßer 34—36 Nr. 3. Geringe Saugfäßer und ältere geringere Käber (Kreier) 28—30 Nr. 4. ...

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht. Verkauf und Tendenz des Marktes. ...

n. Galm, 4. Juni. Beim Jäger - Bataillon Nr. 2 treffen am 11. und 12. d. Mts. 200 Mann zu einer 12-tägigen Übung ein. ...

Die Marxirzeihen ausgerissen, zu beiden Seiten der Schienen wieder eingeschlagen und zwischen die Marxirzeihen gelegt wurden. ...

Maggi zum Würzen. Ist unerlässlich, denn wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jeder schwachen Suppe oder Fleischbrühe einen ebenso feinen, wie kräftigen Geschmack zu geben. ...

Nach 5 1/2 jähriger ärztlicher Thätigkeit habe ich mich in Gross Zünder niedergelassen und wohne im Neubau des Herrn Kaufmann Schlessner. ...

Dr. med. Carl Dobberstein, prakt. Arzt.

Bad-Nauheim. Herzleiden, Nict, Rheumatisms, Frauenleiden, Scrophulose, Krankheiten des Rückenmarks und der Nerven. ...

W. Dreyling, Grabdenkmal-Fabrik. Steinmetz-Werkstätte und Steinbildhauerei. Danzig, Wilkhaunengasse 28/29. ...

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Jacob Broh in Firma J. Broh in Danzig, ...

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Olga Knecht, geb. Raumann in Danzig, ...

Zwangsversteigerung. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Olga Knecht, geb. Raumann in Danzig, ...

Zwangsversteigerung. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Olga Knecht, geb. Raumann in Danzig, ...

Bekanntmachung. Die Zimmerarbeiten einschließlich Materiallieferung für den Neubau eines Volksbrunnens in der ...

Der Magistrat.

Eisenbahn Bütow-Lanenburg i. P. Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Hochbauten auf dem Saltsellen Josserevie, ...

Der Magistrat.

Eisenbahn Bütow-Lanenburg i. P. Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Hochbauten auf dem Saltsellen Josserevie, ...

Der Magistrat.

Eisenbahn Bütow-Lanenburg i. P. Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Hochbauten auf dem Saltsellen Josserevie, ...

Der Magistrat.

Eisenbahn Bütow-Lanenburg i. P. Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Hochbauten auf dem Saltsellen Josserevie, ...

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer Tochter Margarethe mit dem Rittergutsbesitzer Herrn Otto Finck-Sisselbitten, Hs. Fischhausen, ...

Danzig, Juni 1901.

Gymnasialdirektor Dr. Kretschmann und Frau Emma, geb. Kloss.

Heute, den 5. Juni, Morgens 8 1/2 Uhr entschied sich nach langem schwerem Leiden an Schlaganfall meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwiegermutter und Großmutter ...

Caroline Radischewski geb. Gerbinski in ihrem fast vollendeten 56. Lebensjahre, welches tiefbetäubt ansetzt. ...

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. Juni d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Vereinsstraße 3, nach dem Kirchhofe zu Ddra statt.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnis unserer lieben guten Mutter, Schwester, Schwieger-, Groß-, Urgroßmutter und Tante ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Auktion. Freitag, den 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, ...

Zwangsversteigerung. Freitag, den 7. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, werde ich in Langfuhr, ...

Zwei große Blüthlampen werden zu kaufen gesucht. ...

Ein erhalten. Reizung zu kaufen. ...

2 Oelgemälde preiswerth zu kaufen. ...

30 Liter Morgenmilch gesondert Meierei Petershagen. ...

Am Montag, den 10. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich hier selbst im Bekleidungs-Haus, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Ein Sofa, 1 Tisch, 6 Hochstuhl, 1 großer Spiegel, 1 Herrenschreibtisch, 1 Lehnstuhl, ...

Neuhank-Grundstück in Zoppot, Eockgeschäft, mit mehreren vermieteten Privatwohnungen, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse 84. Mein ganz vorzügliches Gasthaus

mit neuen Gebäuden, gutem Boden und lebendem Inventar, 15 Hektar Wiesen Land in bester Kultur (Biederung) 1/2 Stunde von Bahnhofsstation Rehlfeld ...

Neues Grundstück Ohra, beste Lage, Hauptstrasse, mit Mittelwohnungen, alles billige Meublen, mit Garten, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Ein Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84. Ein Garten-Grundstück, m. 2 Häusern, ...

Wer zum Sommer-Aufenthalt

in unseren vorzuziehenden Wohnungen, erhält in Zoppot, Neufahrwasser (Westplatte), Ostwa, Bräsen und Sebude die

„Danziger Neueste Nachrichten“

durch unsere Filialen daselbst zum gleichen Abonnementspreise wie in Danzig zugestellt.

Bestellungen nehmen in Zoppot: Fräulein C. A. Focke, Galanteriewarenhandlung, Seebrücke, in Neufahrwasser (Westplatte): Herr C. Stobbs, Buch- und Papierhandlung, Divostraße 56, in Ostwa: Frau Balki, Köhler Chaussee 16, in Bräsen: Herr Schuhmachermeister Dombkowski, in Sebude: Frau Buddatsch, sowie unsere Haupt-Expedition in Danzig entgegen.

Bestellungen können zu jeder Zeit erfolgen.

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Die 31. Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wurde vom Sonnabend bis Montag in Bremen im Haus des Künstlervereins abgehalten. Von den 12 Verbänden der Gesellschaft waren 7 vertreten, darunter auch der Verband Ost- und Westpreußen, ferner eine Reihe von Zweigvereinen.

Der Vorsitzende des Zentralausschusses, Herr Reichs- tagsabgeordneter Rickerz-Danzig, begrüßte die

Erfahrenen und giebt zunächst seinem Bedauern Ausdruck, daß zum erstenmal Generalsekretär Tews, den eine langwierige Krankheit schon seit Wochen ans Bett fesselt, in der Versammlung fehlte. Sodann nahm Herr Bürgermeister Schullz das Wort, um die Verammlung im Namen des Senats und der Stadt zu begrüßen. Im Namen des deutschen, des Bremischen und des Berliner Lehrervereins begrüßte Herr Lehrer Maaß die Gesellschaft, worauf der Bremer Lehrerverein eine feierliche Rede hielt.

Herr Abg. Rickerz dankte für die Begrüßungen und ersuchte auch an Stelle des Herrn Tews den Jahresbericht.

Darnach sind in der Berichtzeit 331 Volksbibliotheken (davon 174 neu begründete) mit 14.500 Bänden unterrichtet worden. Seit der Entstehung der Gesellschaft im Jahre 1897 wurden bis zum 1. Juni d. Js. 1271 Bibliotheken neu gegründet und 617 bestehende unterrichtet und zwar mit 92—93.000 Bänden mit einem Kostenaufwand von ca. 122.000 Mk. Unter lebhaftem Dank wurde erwähnt, daß der Kaiser jährlich aus dem Dispositionsfonds eine Summe zur Förderung des Zweckes überwiesen hat und auch das Kultusministerium gewährt einen Betrag von 20.000 Mark.

Nachdem das Geschäftliche erledigt war, folgte der erste Vortrag, und zwar sprach der Vorsitzende der Lehrervereinigung zur Pflege der künstlerischen Bildung in Hamburg, Herr Lehrer C. Götz, über „die Erziehung des Volkes durch die Kunst“. Redner wies darauf hin, wie wichtig und wichtig es sei, daß die Kunst, wenn auch nur in billigen, aber guten Reproduktionen bedeutender Kunstwerke ins breite Volk dringe und nicht ein Vorrecht der vermögenden Kreise bleibe. Was sich in dieser Hinsicht erreichen lasse, dafür bieten die Erfolge der Bestrebungen in Hamburg einen erhellenden Beleg. Auch mit kleinen und einfachen Mitteln lasse sich manches erreichen.

„Sind öffentliche Ausleihbibliotheken oder Lesehallen wichtiger?“ Diese Frage behandelte Herr Dr. Ernst Schulze, Leiter der öffentlichen Bücherhalle in Hamburg, an der Hand einer Reihe von Zeugnissen. Diese ärgerten in etwa Folgendem: Lesehallen wirken meist nur anregend, da in ihnen vorwiegend Zeitungen und Zeitschriften benutzt und illustrierte Werke durchgeblättert werden; Ausleihbibliotheken sind dagegen im Stande, wirkliche Volksbildung kräftiger und erfolgreicher zu fördern. Ist sich deshalb auf Ausleihbibliotheken das größere Gewicht zu legen, so empfiehlt sich das auch noch aus dem Grunde, weil

meist nur beschränkte Mittel zur Verfügung stehen und die Lesehallen bedeutend mehr Kosten verursachen als Volksbibliotheken. Freilich sollten überall, wo die Mittel genügen vorhanden sind, mit den Lesehallen verbunden werden, um die Vorteile beider zu verbinden, die namentlich in den großen und mittleren Städten mit ihrem Kneipleben und ihrer Wohnungsnot eine Notwendigkeit sind.

Auch diese Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Vorsitzende eröffnete dann die Debatte über beide Referate, die nichts Neues von Bedeutung ergab.

Herr Senator Dr. Marcus-Bremen dankte dann der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, die im ganzen Vaterlande für die Idee der Errichtung von Volksbibliotheken und Lesehallen eingetreten sei und durch ihr Vorgehen allen Mut machte. Die Bremer Bücherei solle zunächst etwa 60.000 Bücher, die Lesehalle etwa 130 Sitzplätze erhalten. Es besteht die Hoffnung, sie im nächsten oder zum 1. Januar 1902 eröffnen zu können. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es der Neuankunft gelingen möge, für die Bildung des Volkes und Gemüthes der Mitbürger Ersprießliches zu leisten.

Zum Schluß theilte der Vorsitzende noch verschiedene Begrüßungstelegramme mit. Weiter machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß der Zentralausschuß einstimmig beschlossen habe, im nächsten Jahre der Einladung der Stadt Düsseldorf zur Abhaltung der Generalversammlung daselbst während der Ausstellung Folge zu leisten. Die Generalversammlung stimmte dem zu. Dann wurde die Sitzung geschlossen.

Montags wurde zunächst die Jahresrechnung erledigt, die ein Vermögen von 32.000 Mk., abgesehen von einigen Grundstücksanteilen in Berlin aus dem de Cuvry'schen Legat, nachweist. Dann sprach Herr Stadtrath Schombart aus Magdeburg über die Bedeutung der obligatorischen Fortbildungsschulen für die Zukunft Deutschlands. In seinem Vortrage sprach Redner der Fortbildungsschulpflicht eine ähnliche Bedeutung für das Wirtschaftsleben Deutschlands zu, wie die die Militärdienstpflicht für das äußere Geistes des Staates besitzt. In Deutschland hat die Anzahl der in Industrie und Handel Beschäftigten über diejenigen, die in der Landwirtschaft ihr Brod finden, seit Jahrzehnten bedeutend das Uebergewicht erlangt, Deutschland müsse konkurrenzfähig bleiben auf dem Weltmarkt und in dieser Hinsicht möglichst alle Mitbewerber überflügeln. Dazu sei aber eine die konkurrenzfähigen Stätten überdeckende allgemeine Volksbildung unerlässlich und diese müsse durch die Fort-

bildungsschulen geschaffen werden. Diese Fortbildungsschulen dürfen sich nicht auf Wiederholungen von früherem beschränken, sie müssen den künftigen Beruf der jungen Leute in den Mittelpunkt stellen und alles Andere darum gruppieren. Leider ist es bisher in Preußen nicht möglich gewesen, die Forderung obligatorischer Fortbildungsschulen im Landtag durchzusetzen; man müsse sich vorläufig noch mit dem § 120 der A.-G.-O. in den Städten behelfen. Auch die städtische und volkswirtschaftliche Seite der Frage verdiene Beachtung.

Herr Abg. Rickerz erwähnte in der sich anschließenden Besprechung, daß die obligatorische Einführung der Fortbildungsschulen zu den ersten Forderungen der Gesellschaft gehört habe und bereits 1874 von der Generalversammlung verlangt worden sei. Herr Abg. Ehlers-Danzig warnt davor, die Anforderungen an die finanzielle Leistungsfähigkeit der Städte für Fortbildungsschulen zu hoch zu spannen. Ein Antrag betreffend weitere Bibliotheksgründungen wurde dem Zentralausschuß zur weiteren Behandlung zugewiesen. Ein festliches Mal schloß die Jahresversammlung.

Lokales.

* Neue Bahn. Nachdem der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten die königliche Eisenbahn-Direktion Danzig mit der Anfertigung der Bauarbeiten für eine Verbindungsbahn von Danzig nach dem Holm beauftragt hat, hat der Bezirks-Ausschuß hier selbst auf Grund des § 5 des Enteignungsgesetzes angeordnet, daß die Grundbesitzer auf ihrem Grund und Boden Handlungen, welche zur Vorbereitung des vorbezeichneten Unternehmens erforderlich sind, geschehen zu lassen haben.

§ Eröffnung der Reststrecke Bernsdorf-Bütow der Nebenbahn von Berent nach Bütow. Am 15. Juli d. Js. wird, wie wir schon mitgeteilt, von der Nebenbahn Berent-Bütow die Reststrecke Bernsdorf-Bütow dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Gleichzeitig mit dem Tage der Betriebsöffnung werden die Haltestellen Bernsdorf und Sonnenwald, welche bereits für den Wagenladungsverkehr eingerichtet sind, auch für den Personen-, Gepäck-, Eilgut- und Frachtdienstverkehr eröffnet. Die Annahme und Auslieferung von Sprengstoffen, sowie von Fahrzeugen und schwerwiegenden Gegenständen, zu deren Ver-

Berliner Börse vom 5. Juni 1901.

Table with multiple columns listing market data including Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Industrie-Aktionen, Eisenbahn-Prioritäts-Aktionen, Eisenbahn- und Transport-Aktionen, and Wechsel-Kurse.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Das sie die Perle trägt, das macht die Muschel krank; Dem Himmel sag' für Schmerz, der dich veredelt, Dank; Rückert.

Weltmacht.

Roman von M. St. H. L.

Er führte seine Mutter hinaus, die ihm willenlos folgte und setzte sich, zurückkehrend seinem Vater gegenüber. „Lieber Papa,“ sagte er ehrerbietig, aber unerschrocken, „es ist nicht das erste Mal, daß die Kinder zweier feindlicher Familien sich auf diese Weise zu einander hingezogen fühlen. Und wenn Du an die historischen Beispiele denkst, wirst Du zugeben müssen, daß die Nachwelt sie nicht als ehrlos gebrandmarkt, sondern ihre Liebe verherrlicht hat. Tatsache ist, daß Prinz Arnulf sich am vorgezogenen Ballabend bei Kaufmann heimlich mit Wulfsbild verlobte und ihr einen Ring zum Pfand seiner Treue gegeben hat. Tatsache ist ferner, daß der Prinz eine heilige Leidenschaft für sie hat und daß Deine Tochter sich in keiner Weise ihm gegenüber vergessen hat. Ich weiß Alles, wie es sich zugetragen und kann Dir versichern, daß sie sich brillant benommen hat, ganz so stolz und ehrenhaft, wie es einer Dellmenhorst zukommt. Aber mit den genannten Thatsachen müssen wir uns abzufinden suchen.“

Roderich. „Sie ist sehr viel kühler als er und hat in keiner Beziehung den Kopf verloren. Ich glaube nicht an ihre Liebe. Aber, wie es scheint, würde sie ganz gern Prinzessin Arnulf.“ „Gut, so wird es ihr nicht das Herz brechen, denn sie wird niemals Prinzessin Arnulf werden. Nicht so lange ich lebe und so lange der Herzog lebt. Und daß die heiße Leidenschaft des Prinzen länger vorhalten wird, glaubt doch kein Mensch und sie am allerwenigsten.“ „Wißt Du mit versprechen, lieber Vater, vorläufig nichts Gewaltthätiges zu thun?“ bat Roderich. „Ich denke, Du kannst mir die Ehre unseres Hauses anvertrauen.“ „Ach, Kind,“ sagte der alte Mann mit gebrochener Miene, „Ihr habt neumodische Ansichten über Ehre. Da will mein altmodisches Ehrgefühl nicht mehr mit. In Eurer Stelle hätte ich mich ja nie mit Angehörigen dieser Räuberbande an einen Tisch gesetzt.“ Roderich sah seinen Vater mit tieferm Mitleid an. Er fühlte, daß die Klüft unüberbrückbar war zwischen dem Alten und dem Neuen, daß der alte Mann in dem Riß fallen mußte, der das Jezt von dem Einst trennt. Und er hatte eine beklemmende Ahnung von der furchtbaren Tragik, daß die Opfer immer durch die Hand derer fallen, die ihnen die Nächsten und Liebsten auf Erden sind, durch das eigene Fleisch und Blut. Vater und Sohn sprachen noch lange miteinander. Es gelang Roderich, seinen Vater zu beruhigen und ihn zur Milde gegen seine Mutter zu stimmen. Auch Wulfsbild sollte auf dem Waldhof unbehelligt bleiben und der Oberst versprach, nicht persönlich einzugreifen, wenn seine Tochter das Ehrenwort gäbe, die Verlobung mit dem Prinzen zu lösen und alle Beziehungen zu ihm abzubrechen. Roderich sollte sofort nach dem Waldhof hinausfahren, ihr diese Bedingungen zu stellen. Er gab seinem Vater in dieser Beziehung nach, denn er sah ein, daß er vorläufig nichts weiter von ihm erreichen konnte.

34. Roderich fand seine Schwester sehr viel nachgiebiger, als er erwartet hatte. Sie zeigte zwar wenig Toleranz für die Gefühle ihres Vaters und blieb kühl bei der Schilderung seines Zornes und seiner Verzweiflung, denn sie war innerlich gegen ihn erbittert, aber sie selbst wünschte ihre Verlobung mit dem Prinzen rückgängig zu machen und athmete auf wie erlöst, als ihr ein annehmbarer Grund dazu geboten wurde. Sie machte sich selbst glauben, daß Elsen's Mittheilung den Ausschlag gegeben habe und täuschte sich über das eigentliche Motiv hinweg, das sie eine heimliche Freude an der wiedergewonnenen Freiheit empfanden ließ. Sie gab ihrem Bruder Prinz Arnulf's Ring mit der Weisung, ihn dem Prinzen zurückzustellen. Sie sei von Seiten ihrer Familie auf unüberwindliche Hindernisse wegen dieser Verbindung gestoßen und fühle sich den Konflikten nicht gewachsen. Roderich war froh, daß die Sache so weit beigelegt war, die ihm von Anfang an böse Sorgen gemacht. Und vor allen Dingen bereitete es ihm große Genugthuung, zu sehen, daß Wulfsbild nicht erlöst schien und durchaus nicht darüber aus dem Gleichgewicht geriet. Sie war sogar den Rest des Tages in der lebenswüthigsten, heitersten Stimmung. Ihr Bruder hatte, nachdem er seinen Auftrag erledigt und alles in Ordnung gebracht, wieder abfahren wollen. Er hielt es für besser, Else nicht zu begegnen. Aber sie protestirte lebhaft. „Sei nicht lebhaft!“ sagte sie energisch. „Du bleibst natürlich bei uns und mößest uns ein bißchen auf. Wir werden sonst am Ende wieder sentimental über dieser hübschen Familientragödie. Auf der Nachtgalleninsel ist es heute herrlich bei diesem warmen, grauerhangenen Himmel. Ich lasse das Abendbrod hinausbringen, Ihr sollt auch etwas Gutes bekommen, Espargel und frische Kartoffeln und die ersten Erd-

beeren — alles aus meinem Garten, eigene Zucht. Wir wollen einmal fidel sein wie in guter, alter Zeit und alle Grillen verjagen. Du darfst auch Else ein bißchen den Hof machen, die kleine Frau versauert und verkommen ist ja bei dem alten Elfen von Mann, für den sie viel zu schade ist und der sie noch obenein quält!“ „Wäre es nicht besser, die Angelegenheit mit dem Prinzen sofort ins Reine zu bringen?“ wandte Roderich, noch immer unschlüssig, ein. „Und die Eltern sind in großer Unruhe und Sorge, bis ich ihnen Nachricht bringe.“ „So geh' ins Dorf und sende ihnen von der Station aus telephonisch Nachricht. Hernach kommst Du aber zurück,“ befahl Wulfsbild. „Prinz Arnulf erzählt sein Schicksal morgen noch frisch genug. Sei nicht so schwerfällig, man hat nichts vom Leben, wenn man nicht einen Funken von dem göttlichen Lichtschein besitzt, der auch mal auf die Nichtswürdigkeiten des Schicksals zu scheitern verliert und seinen Drangsalen die lustige Seite abgewinnt.“ Dieser Verjagung war schwer zu widerstehen, Roderich blieb. Nachdem er vom Telephon zurückgekehrt war, fand er Else im Garten Erdbeeren pflückend. Er traunte über die Veränderung, die mit ihr unter Wulfsbild's Einfluß vorgegangen. Sie war nicht mehr so bleich, so farr und leblos, wie sie ihm bei der ersten Begegnung als das Geipenst ihres früheren Seins erschienen. Lust und Sonne hatten ein feines Roth auf ihre bleichen Wangen gezaubert und in ihren Augen war wieder Leben. Sie war reizender denn je in ihrer Frauenwürde, die sich die mädchenhafte Unmuth voll bewahrt hatte. Er half ihr beim Erdbeerenpflücken und sah mit Vergnügen einen Schimmer von Lebensfreude in ihren Zügen, wie sie mit ihm zwischen den Stangen-bohnen und Nößtrüchern herumtrotzte. Die Nachtgalleninsel glück jetzt ganz und gar einem Märchenwinkel, sie war blau von Bergsimeonit, die üppig im hohen Gras und an den schwarzen Sumpf-

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.